



New Horizon School Sulthanabad

## **Leitender Priester Arogya Salibindla stellt sein Projekt in Indien vor**

Seite 4/5

## Gottesdienste

<b>Sonntag, 1. Februar – 4. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Doppleschwand	10.30	Messfeier
Entlebuch	10.00	Wort-Gottesfeier im AWH
Hasle	09.00	Wort-Gottesfeier mit Kerzen- segnung und anschliessen- dem Blasiussegen
Heiligkreuz	09.30	Messfeier
<b>Dienstag, 3. Februar</b>		
Entlebuch	10.00	Wort-Gottesfeier mit Blasiussegen im AWH
Hasle	09.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	07.30	Messfeier mit Kerzenssegnung
	16.00	Andacht mit Blasiussegen
Romoos	19.15	Rosenkranz
<b>Mittwoch, 4. Februar</b>		
Entlebuch	18.00	Rosenkranz für den Frieden
	18.50	Gebetszeit
Heiligkreuz	19.30	Messfeier für die Verstorbenen mit stiller Jahrzeit im Februar
<b>Donnerstag, 5. Februar – Agatha</b>		
Entlebuch	16.30	Rosenkranz im AWH
Hasle	18.45	Anbetung mit Rosenkranz
Romoos	04.00	Brotsegnung
	19.15	Agatha-Wort-Gottesfeier mit Brotsegnung Mitwirkung: Feuerwehr Doppleschwand/Romoos
<b>Freitag, 6. Februar</b>		
Heiligkreuz	09.00	Messfeier mit Brotsegnung
<b>Samstag, 7. Februar</b>		
Doppleschwand	17.00	Rosenkranz
Entlebuch	08.50	Rosenkranz
	18.30	Wort-Gottesfeier mit Kerzen- segnung und Blasiussegen
Hasle	17.00	Wort-Gottesfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
<b>Sonntag, 8. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Doppleschwand	09.00	Wort-Gottesfeier mit Kerzen- segnung und Blasiussegen
Entlebuch	10.00	Wort-Gottesfeier im AWH
Heiligkreuz	09.30	Messfeier

Romoos	10.30	Wort-Gottesfeier mit Kerzen- segnung und Blasiussegen
<b>Dienstag, 10. Februar – Scholastika</b>		
Entlebuch	10.00	Wort-Gottesfeier im AWH
Hasle	09.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	07.30	Messfeier
Romoos	19.15	Rosenkranz
<b>Mittwoch, 11. Februar</b>		
Entlebuch	18.00	Rosenkranz für den Frieden
	18.50	Gebetszeit
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
Romoos	19.15	Ruugger-Gottesdienst Mitwirkung: Napfruugger Romoos
<b>Donnerstag, 12. Februar</b>		
Hasle	18.45	Anbetung mit Rosenkranz
<b>Freitag, 13. Februar</b>		
Doppleschwand	09.00	Wort-Gottesfeier
Heiligkreuz	09.00	Messfeier
<b>Samstag, 14. Februar – Kyrill und Methodius</b>		
Doppleschwand	17.00	Rosenkranz
	19.00	Wort-Gottesfeier
Hasle	17.00	Wort-Gottesfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
Romoos	18.45	Sprech-/Beichtgelegenheit
	19.15	Messfeier
<b>Sonntag, 15. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Bramboden	10.30	Messfeier
Entlebuch	09.00	Wort-Gottesfeier Mitwirkung: Gu ggenmusik Kafilätscher
	10.00	Wort-Gottesfeier im AWH
Heiligkreuz	09.30	Messfeier
<b>Dienstag, 17. Februar</b>		
Entlebuch	10.00	Messfeier im AWH
Hasle	09.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	07.30	Messfeier
Romoos	19.15	Rosenkranz
<b>Mittwoch, 18. Februar – Aschermittwoch</b>		
Doppleschwand	19.00	Messfeier mit Aschenausteilung
Entlebuch	18.00	Rosenkranz für den Frieden
	18.50	Gebetszeit
	19.30	Wort-Gottesfeier mit Aschenausteilung

Hasle	09.00	Messfeier mit Aschenausteilung
Heiligkreuz	19.30	Messfeier mit Aschenausteilung
<b>Donnerstag, 19. Februar</b>		
Entlebuch	16.30	Rosenkranz im AWH
Hasle	18.45	Anbetung und eucharistischer Segen – mit Beichtgelegenheit
	19.30	Messfeier
<b>Freitag, 20. Februar</b>		
Heiligkreuz	09.00	Messfeier
<b>Samstag, 21. Februar</b>		
Doppleschwand	17.00	Rosenkranz
Finsterwald	19.30	Messfeier
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
<b>Sonntag, 22. Februar – 1. Fastensonntag</b>		
Entlebuch	10.00	Wort-Gottesfeier im AWH
Hasle	10.30	Messfeier Anschliessend Suppentag
Heiligkreuz	09.30	Messfeier
Romoos	09.00	Messfeier
<b>Dienstag, 24. Februar – Matthias, Apostel</b>		
Entlebuch	10.00	Messfeier im AWH
Hasle	09.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	07.30	Messfeier
Romoos	19.15	Rosenkranz
<b>Mittwoch, 25. Februar</b>		
Entlebuch	18.00	Rosenkranz für den Frieden
	18.50	Gebetszeit mit Sprech- und Beichtgelegenheit
Heiligkreuz	19.30	Messfeier
<b>Donnerstag, 26. Februar</b>		
Entlebuch	16.30	Rosenkranz im AWH
Hasle	18.45	Anbetung mit Rosenkranz und eucharistischem Segen
	19.30	Messfeier
<b>Freitag, 27. Februar</b>		
Heiligkreuz	09.00	Messfeier
<b>Samstag, 28. Februar</b>		
Doppleschwand	17.00	Rosenkranz
Heiligkreuz	19.30	Messfeier

## Feiern für die Kinder

### 1. Februar

09.00 Uhr, Hasle, Pfarrsäli

### 8. Februar

10.30 Uhr, Romoos, Pfarrsäli

**U**nd alles, was ihr  
im Gebet erbittet,  
werdet ihr erhalten,  
wenn ihr glaubt.

Mt 21,22

## Fastenaktion

Dieses Jahr unterstützt der Pastoralraum Unteres Entlebuch das Projekt der Fastenaktion in Jhumlawang, Nepal.

Weitere Informationen hierzu folgen im März-Pfarreiblatt.

**Arogya Salibindla befindet sich vom 16. Januar bis 13. Februar in den Ferien.**

In dieser Zeit steht Ihnen für seelsorgerische Angelegenheiten Gemeindeführerin Elisabeth Zürcher Heil zur Verfügung.

Sämtliche Wort-Gottesfeiern sind mit Kommunion.

Bildung ist ein zentraler Bestandteil des missionarischen Auftrags der Kirche

## Schulprojekt Sulthanabad

Ich möchte Ihnen von meinem pastoralen und sozialen Wirken als Priester in Indien berichten – einem Weg, der von Glauben, Nächstenliebe und einem tiefen Engagement für die Bildung benachteiligter Kinder geprägt war.

Ich wurde am 6. März 2000 zum Priester geweiht. Nach sechs Monaten als Kaplan wurde ich im Oktober 2000 zum Pfarrer der Pfarrei Godavarikhani ernannt.

### Bildungsprojekt Godavarikhani (2001–2017)

Godavarikhani ist eine Industriestadt mit über 300 000 Einwohnern, die von drei wichtigen Wirtschaftszweigen bestimmt wird: Kohlebergbau, dem nationalen Wärmekraftwerk und der Textilindustrie. Ein grosser Teil der Bevölkerung ist Tagelöhner und findet oft nur wenige Tage im Monat Arbeit. Aufgrund der industriellen und von Wanderarbeitern geprägten Situation leben viele Familien in Slums, in provisorischen Unterkünften und Zelten unter extrem harten Bedingungen.

In dieser Pfarrei, die aus fünf Kirchen bestand, begann ich meinen pastoralen und sakramentalen Dienst. Im Rahmen der Mission und sozialen Verantwortung der Kirche führten der Pfarrgemeinderat und ich eine umfassende Untersuchung in den Slumgebieten durch, wobei wir uns insbesondere auf die Situation der Kinder und ihren Zugang zu Bildung konzentrierten.

Die Ergebnisse der Umfrage waren zutiefst erschütternd. Fast 70% der Kinder in den Slums hatten keine

Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Hauptgrund dafür war extreme Armut. Die meisten Eltern waren Tagelöhner und konnten nur etwa 15 Tage im Monat arbeiten, wodurch es ihnen unmöglich war, Schulgebühren, Uniformen und Lernmaterialien zu bezahlen. Infolgedessen wurden viele Kinder nicht nur um Bildung, sondern auch um die Hoffnung auf eine bessere Zukunft gebracht.

Bewegt von dieser schmerzlichen Realität initiierten der Pfarrgemeinderat und ich ein Bildungsprojekt als konkrete Antwort auf den Auftrag der Kirche, den Armen zu dienen. Dank der finanziellen Unterstützung engagierter Gemeindemitglieder konnten wir im Jahr 2001 acht Lehrerinnen einstellen. Diese Lehrerinnen unterrichteten Kinder aus den Slums bis zur vierten Klasse. Nach Abschluss dieser Stufe wurden die Kinder in reguläre staatliche Schulen eingeschult.

Diese Initiative wurde 17 Jahre lang, bis 2017, erfolgreich fortgeführt. In diesem Zeitraum erhielten 950 Kinder eine Grundbildung und wurden in das formale Bildungssystem integ-

riert. Das Projekt senkte die Schulabschreiberquote unter Kindern aus Slums deutlich und wurde zu einem lebendigen Zeugnis für die Rolle der Kirche im sozialen Wandel durch Bildung.

### Aktuelles Bildungsprojekt: New Horizon School, Sulthanabad

Aufbauend auf den Erfahrungen in Godavarikhani entstand im Dorf Sulthanabad eine neue Herausforderung im Bildungsbereich.

2018 gründeten wir eine Grundschule für sozial benachteiligte Kinder, um der alarmierenden Zahl von Schulabschreibern in der Region entgegenzuwirken.

Hauptgrund dafür war der Mangel an bezahlbaren und zugänglichen Schulmöglichkeiten. Zwar gab es Privatschulen, doch deren hohe Gebühren machten sie für arme Familien unerschwinglich. Kinder aus wirtschaftlich schwächeren Verhältnissen hatten keine realistische Alternative, was viele dazu veranlasste, ihre Schulausbildung frühzeitig abzubrechen.



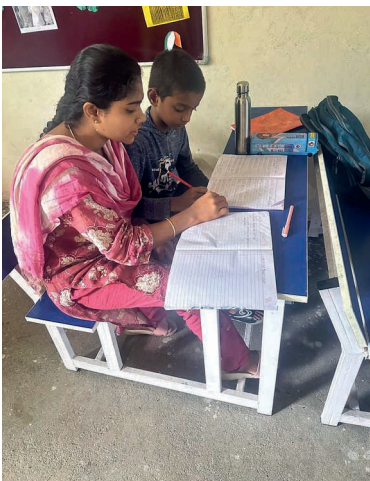
*Arogya Salibindla mit den Kindern aus Godavarikhani.*



Die motivierten Schüler einer Grundschulklasse beim Lernen.

Die Schule bietet derzeit Unterricht vom Kindergarten bis zur 5. Klasse und betreut Kinder nicht nur aus Sulthanabad, sondern auch aus zehn umliegenden Dörfern. Viele Schüler legen täglich weite Strecken zurück, oft zu Fuss oder auf unsicheren Wegen. Die meisten stammen aus Familien von Tagelöhnern, Kleinbauern und Wanderarbeitern und viele sind die Ersten in ihrer Familie, die eine Schule besuchen!

Das langfristige Ziel dieser Bildungsinitiative ist die schrittweise Erweiterung der Schule bis zur 10. Klasse, um die Kontinuität der Bildung zu



Die Lehrerin unterstützt ein Kind aktiv beim Lernen.

gewährleisten und Schulabbrüche nach der Grundschule zu verhindern. Um diese Vision zu verwirklichen, werden schrittweise verschiedene Einrichtungen und Ressourcen benötigt:

- Bau zusätzlicher Klassenzimmer für die höheren Klassenstufen
- Ausreichende Ausstattung für Schüler und Lehrer
- Einrichtung eines Computerraums zur Förderung digitaler Kompetenzen
- Bau hygienischer Toiletten für Jungen und Mädchen
- Bereitstellung eines Schulbusses für Kinder aus den umliegenden Dörfern
- Aufbau einer Bibliothek und Bereitstellung von Lehrmitteln
- Sauberes Trinkwasser und verbesserte Sanitäranlagen

Neben der Infrastruktur muss die Schule die laufenden Verwaltungs- und Betriebskosten decken, darunter Gehälter für Lehrkräfte und Mitarbeiter, Gebäudeinstandhaltung, Nebenkosten, Lehrmaterialien und Transportkosten.

Bildung ist nicht bloss eine soziale Dienstleistung; sie ist ein zentraler Bestandteil des missionarischen Auftrags der Kirche.

Im Lichte der katholischen Soziallehre wird Bildung zum Ausdruck der Option für die Armen, der Förderung des Gemeinwohls und der Verteidigung der Menschenwürde.

Hinter jeder Zahl in diesem Projekt steht ein Kind mit einer Geschichte, einer Familie und einer Zukunft, die darauf wartet, sich zu entfalten. Viele dieser Kinder wären andernfalls aufgrund von Armut und mangelnden Chancen gezwungen, Kinderarbeit zu leisten oder die Schule frühzeitig abzubrechen.

Das Godavarikhani-Projekt veränderte das Leben von 950 Kindern. Heute führt die Schule in Sulthanabad diese Mission für Kinder aus zehn umliegenden Dörfern fort. Doch der Bedarf ist grösser als die derzeit verfügbaren Ressourcen.

Durch die Unterstützung dieses Projekts werden Spender zu Partnern des Wandels. Ihre Beiträge helfen:

- Armutskreisläufe durchbrechen
- Schulabbrüche und Kinderarbeit verhindern
- Kinder aus Nichtakademikerfamilien fördern
- Familien und Gemeinschaften stärken

Die Bildungsinitiativen in Godavarikhani und Sulthanabad zeugen von einem kontinuierlichen seelsorgerischen Engagement für die Armen und Ausgegrenzten.

Verwurzelt im Glauben und getragen von Solidarität bekräftigen diese Projekte, dass Bildung kein Privileg, sondern ein Recht ist.

Auf der Website des Pastoralraums finden Sie weitere Informationen und Bilder.

*Herzlich  
Arogya Salibindla, Leitender Priester*

**Opfer im Februar****Bramboden**

- Schulprojekt Indien, Arogya Salibindla

**Doppleschwand**

- Tel. 143, Telefonseelsorge Zentralschweiz
- Schulprojekt Indien, Arogya Salibindla
- Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle

**Entlebuch-Finsterwald**

- Elisabethenwerk (SKF)
- Spitex Region Entlebuch
- Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle
- Krebsliga Zentralschweiz

**Hasle**

- Die Dargebotene Hand
- Patenschaft Berggemeinden
- Schulprojekt Indien, Arogya Salibindla
- Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle

**Heiligkreuz**

- Wallfahrtskirche
- 7./8. Friedensdorf Broc
- 14./15. Projekt von Pater Henry Jose, Indien
- 21./22. Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle
- Behindertenseelsorge Luzern

**Romoos**

- Tel. 143, Telefonseelsorge Zentralschweiz
- Schulprojekt Indien, Arogya Salibindla
- Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle

**Pastoralraum****Kerzensegnung**

Zum Fest der «Darstellung des Herrn» am **2. Februar** gehört die Kerzensegnung.

**Kerzensegnung:**

- 1. Februar**  
09.00 Hasle
- 2. Februar**  
07.30 Heiligkreuz
- 7. Februar**  
18.30 Entlebuch
- 8. Februar**  
09.00 Doppleschwand  
10.30 Romoos

**Blasiussegen**

Zum Gedenktag des heiligen Bischofs Blasius am **3. Februar** gehört die Halssegnung.

**Blasiussegen:**

- 1. Februar**  
09.00 Hasle
- 3. Februar**  
10.00 Entlebuch AWH  
16.00 Heiligkreuz
- 7. Februar**  
18.30 Entlebuch
- 8. Februar**  
09.00 Doppleschwand  
10.30 Romoos

**Agathabrot**

Zum Gedenktag der heiligen Agatha am **5. Februar** gehört die Brotsegnung.

**Brotsegnung:**

- 5. Februar**  
19.15 Romoos
- 6. Februar**  
09.00 Heiligkreuz

**Gebetsanliegen im Februar****Gebetsanliegen des Papstes (1.) und der Schweizer Bischöfe (2.) im 2026**

1. Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

2. Jede Form von Sucht nimmt Menschen die Freiheit und macht sie zur Geisel ihrer Abhängigkeit. Wir beten zu Gott für alle Suchtkranken, dass sie einen Weg aus ihrer Situation finden.

**Trauer-Café**

Das nächste Treffen findet am **Diens- tag, 10. Februar**, von 19.00 bis 21.00 Uhr im Entlebucherhaus am Kapuzinerweg 5 in Schüpfheim statt.

**Café TrotzDem**

Am **Freitag, 27. Februar**, findet von 14.00 bis 16.00 Uhr im Restaurant Bahnhöfli in Entlebuch das Café TrotzDem statt.

Das Café TrotzDem ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Konsumation erfolgt auf eigene Rechnung.

Gemeindeleiterin Elisabeth Zürcher Heil befindet sich vom 21. Februar bis einschliesslich 2. März in den Ferien.

In dieser Zeit steht Ihnen für seelsorgerische Angelegenheiten unser Leitender Priester Arogya Salibindla zur Verfügung.

## Doppleschwand

### Todesfälle

Maria Schärli-Lötscher  
AWH Entlebuch, früher Hinder  
Sage 2, Fontannen  
10.5.1931–3.12.2025

Margrit Stalder-Aregger  
WPZ Schüpfheim, früher Brunn-  
halde 4  
31.1.1932–13.12.2025

*Herr, gib ihnen Deinen ewigen Frieden und lasse sie teilhaben an Deinem Reich.*

### Opfer im Dezember

6. Für unsere Pfarrkirche	109.60
8. Kant. Opfer für Sanierung Pfarrhaus Geiss	301.90
13. Schweizer Berghilfe	27.55

21. Winterhilfe Schweiz	70.85
24. Kinderhilfe Bethlehem	656.35
27. Jungwacht Blauring Schweiz	28.95

*Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.*

### Pfarrei

### Agathafeier

Die Agathafeier der Feuerwehr Romoos-Doppleschwand findet am **Donnerstag, 5. Februar**, um 19.15 Uhr in der Pfarrkirche Romoos statt.

Die Bläsergruppe «Dopplebras» wird diese Feier musikalisch umrahmen.

**Eine Zusammenstellung aller Segnungen im Pastoralraum finden Sie auf der Seite 6.**

### Lichtmess

Am **Sonntag, 8. Februar**, um 9 Uhr feiern wir die Wort-Gottesfeier zu Lichtmess mit Kerzenssegnung und der Erteilung des Blasiussegens.

### Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit.

Wir halten Messfeier mit Auflegung der Asche am **Mittwoch, 18. Februar**, um 19 Uhr in unserer Pfarrkirche.

### Seniorenteam

Die Senioren treffen sich am **Donnerstag, 5. Februar**, um 11.30 Uhr zum Mittagstisch mit der Gigezunft im Landgasthaus Linde.

Der Zunftmeister und seine Gäste freuen sich auf ein paar närrische Stunden.

## Entlebuch-Finsterwald

### Taufen

Leon Giger, Sohn des Joel und der Anja Giger-Wermelinger

Gianna Zemp, Tochter des Mathias und der Karin Zemp-Schnider

*Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über die Geburt ihrer Kinder und wünschen allen viel Sonnenschein auf dem gemeinsamen Lebensweg.*

### Todesfälle

Josefine (Josy) Giger-Renggli  
AWH Entlebuch, früher Marktplatz 4,  
Entlebuch  
4.4.1938–3.12.2025

Walter Bieri  
Zwydenweg 4, 6052 Hergiswil  
aufgewachsen Schluchen, Entlebuch  
9.12.1956–3.12.2025

Walter Emmenegger-Burri  
Neuhusweg 5, Entlebuch  
11.5.1937–3.12.2025

*Herr, gib ihnen Deinen ewigen Frieden und lasse sie teilhaben an Deinem Reich.*

### Opfer im Dezember

6./7. Jugendkollekte	184.75
8. Kantonales Opfer für Renovation Pfarrhaus Geiss	217.70
14. Insieme Luzern – für Menschen mit geistiger Behinderung	207.95
21. PluSport Behinderten- sport Schweiz	126.80
24./25. Kinderhilfe Bethlehem	1651.60
27./28. Haus der Gastfreundschaft Schüpfheim	11.05
31. SKF Luzern	51.—

*Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.*

## Pfarrei

### Segnungen im Februar

Am Samstag, 7. Februar, um 18.30 Uhr können Sie in der Wort-Gottesfeier Kerzen segnen lassen. Danach erteilt Gemeindeleiterin Elisabeth Zürcher Heil den Blasiussegen.

Eine Zusammenstellung aller Segnungen im Pastoralraum finden Sie auf der Seite 6.

### Aschermittwoch

Die Fastenzeit beginnt am **Mittwoch, 18. Februar**. Um 19.30 Uhr findet die Wort-Gottesfeier statt und die gesegnete Asche wird ausgeteilt.

### Fasnachtsgottesdienst

Am Sonntag, 15. Februar, um 9 Uhr gestalten die Kafilätscher die Wort-Gottesfeier musikalisch mit.

### Frauengemeinschaft

### Lismi-Stübli

Das Lismi-Stübli findet am **Montag, 23. Februar**, um 13.30 bis 16.00 Uhr im Mehrzweckraum Alterswohnhelm Bodenmatt statt.

**Bodenmatt-Fasnacht**  
**2026**  
**Fasnachts-Freitag**  
**13. Februar 2026**  
**ALTERSWOHNHEIM**  
**ENTLEBUCH**

ab 11:30 Uhr **feine Kugelpastetli**  
*(Reservation erwünscht - 041 482 63 63)*

ab 14:00 Uhr:

- **Besuch** Chräjezunft
- Entlebucher **Guggenmusiken**
- **Musikalische Unterhaltung**
- Feines **Fasnachtsgebäck**
- **Barbetrieb**
- **Ballonwettbewerb** für Kinder

ab 17:00 Uhr hausgemachte Mehlsuppe (gratis)



### Steuererklärung ausfüllen

Organisiert durch die Frauengemeinschaft Entlebuch erhalten wir am **Mittwoch, 25. Februar**, um 19.00 Uhr einige Informationen über das Ausfüllen der Steuererklärung.

Ort: Gemeindeverwaltung Entlebuch  
 Leitung: Martin Thalmann  
 Kosten: Fr. 10.-  
 Anmeldung bis Mittwoch, 18. Februar, bei Manuela Stadelmann  
 076 722 50 30 oder  
 fg.entlebuch6162@gmail.com

### Senioren-Jassen

Am **Montag, 2. März**, findet das Senioren-Jassen statt. Es sind alle Senioren und Seniorinnen dazu eingeladen, von 13.30 bis 16.30 Uhr im Pfarreiheim daran teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Die Kafilätscher werden den Fasnachtsgottesdienst musikalisch mitgestalten.



## Hasle

### Todesfälle

Margrit Wermelinger-Zihlmann  
AWH Entlebuch, früher Vorder-  
schwändi 3  
4.9.1941–10.12.2025

Romy Kaufmann-Schnider  
Oeschtorstrasse 8  
23.10.1961–28.12.2025

Rosa Stalder-Bieri  
AWH Entlebuch, früher Schür-  
tanne 1  
31.12.1934–30.12.2025

*Herr, gib ihnen Deinen ewigen Frieden  
und lasse sie teilhaben an Deinem  
Reich.*

### Opfer im Dezember

7. Jugendkollekte	106.10
8. Pfarrhaus-Renovation	
Geiss	46.10
13. Noma-Hilfe Schweiz	162.15
21. Stiftung	
Schweizer Tafel	16.60
24. Kinderhilfe	
Bethlehem	597.75
26. Pfarrkirche	106.90
31. Pfarrei	66.50

*Wir danken herzlich für Ihre Spenden,  
auch im Namen der Empfänger.*

### Pfarrei

#### Aschermittwoch

Die Fastenzeit beginnt am **18. Februar**. Um 9.00 Uhr wird eine Messfeier gehalten und gesegnete Asche ausgeteilt.

### Segnungen

Eine Zusammenstellung aller Segnungen im Pastoralraum finden Sie auf der Seite 6.

### Suppentag

Am **Sonntag, 22. Februar**, findet ab 11.00 bis 13.00 Uhr im Gemeindesaal der Suppentag statt.

Die Pfarrei und Kirchgemeinde laden zusammen mit engagierten freiwilligen Helfern und Helferinnen zu einer feinen Suppe ein. Die Spenden kommen vollumfänglich unserem Fastenaktionsprojekt in Nepal zugute. Die Organisierenden freuen sich auf viele Besucher und Besucherinnen.



### Chinderchile

«So wie ich bin» ist das Thema im voreucharistischen Gottesdienst am **Sonntag, 1. Februar**, um 9.00 Uhr im Pfarrsali. Es sind alle Kinder herzlich willkommen.

### 60 Plus

#### Jassen

Am **Mittwoch, 4. Februar**, um 13.30 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren zum gemütlichen Jassen im Gemeindesaal eingeladen.

Anmeldungen sind an Rita Wicki, 079 224 37 63 oder an Margrit Emmenegger, 079 505 58 18 zu richten.

### Mittagstisch

Am **Donnerstag, 26. Februar**, um 11.30 Uhr findet im Gasthaus Engel der beliebte Mittagstisch statt. Anmeldungen sind direkt an das Gasthaus Engel zu richten: 041 480 13 68.

## Heiligkreuz

### Opfer im Dezember

7. Jugendkollekte	668.95
8. Pfarrhaus-Renovation	
Geiss	177.10
13./14. Wallfahrtskirche	231.60
20./21. Verein Kirchliche	
Gassenarbeit Luzern	447.95
24.–28. Kinderhilfe	
Bethlehem	912.50

*Wir danken herzlich für Ihre Spenden,  
auch im Namen der Empfänger.*

## Romoos

### Opfer im Dezember

7. Jugendkollekte	140.15
8. Renovation Pfarrhaus Geiss	78.25
24./25. Kinderhilfe Bethlehem	529.94
28. Pro Familia Schweiz	59.60

*Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.*

### Pfarrei

#### Agathafeier

Die Agathafeier der Feuerwehr Romoos-Doppleschwand findet am **Donnerstag, 5. Februar**, um 19.15 Uhr in der Pfarrkirche Romoos, mit anschliessender Brotsegnung, statt.

Die Bläsergruppe «Dopplebras» wird diese Feier musikalisch umrahmen.

#### Kerzensegung und Blasiussegen

Am **Sonntag, 8. Februar**, um 10.30 Uhr findet in der Pfarrkirche die Wort-Gottesfeier mit Kerzensegung und anschliessendem Blasiussegen statt.

Eine Zusammenstellung aller Segnungen im Pastoralraum finden Sie auf der Seite 6.

#### Ruugger-Messe

Am **Mittwoch, 11. Februar**, um 19.15 Uhr beginnt mit der Ruugger-Messe in der Pfarrkirche die Fasnachtswoche. Eine Kleininformation wird die Wort-Gottesfeier mit ein paar Stücken musikalisch unterhalten.

Einige Ruugger werden zum Thema «Zusammenhalt» die Feier mitgestalten.

#### Messfeier mit Krankensalbung, umrahmt vom Kirchenchor

Diese findet am **Sonntag, 1. März**, um 10.30 Uhr statt. Der Kirchenchor wird diese Messe musikalisch umrahmen.

#### Kindergottesdienst

Der nächste Kindergottesdienst ist am **Sonntag, 8. Februar**, um 10.30 Uhr. Auch an diesem Morgen wird wieder gebastelt, Geschichten erzählt und ausgetauscht.

#### Frauengemeinschaft

##### Jassen

Alle begeisterten Jasser und Jasserinnen können sich den **Donnerstag, 5. Februar**, reservieren. Um 14.00 Uhr trifft man sich im Hotel Kreuz. Für ein feines Zvieri nach der Jass-Partie ist wie immer gesorgt.

#### Senioren-Mittagstisch

Am **Dienstag, 24. Februar**, findet um 11.15 Uhr im Hotel Kreuz der nächste Mittagstisch für Senioren statt. Weitere Informationen folgen im Entlebucher Anzeiger.

#### Missionsgruppe

##### Besuch der Missionskinder

Der Besuch der Missionskinder am Fasnachtsfreitag wird nicht mehr durchgeführt. Es erwies sich als immer schwieriger, genügend Kinder zusammenzubekommen, da sich die Interessen geändert haben.

Die Fastenaktion bleibt jedoch bestehen und die Missionsgruppe wird die alljährlichen Fastenkuverts in die Haushaltungen versenden.

**Dieses Jahr wird im Pastoralraum für das Projekt Nepal gesammelt.**

Gerne dürfen die Spenden per Einzahlungsschein im Fastenaktionskalender oder bei den Gottesdiensten in der Kirche getätigt werden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis.

#### Suppentag

Die Frauen der Missionsgruppe laden am **Sonntag, 1. März**, zum Suppentag ein.

Dabei wird das Fastenprojekt von Nepal unterstützt.

Der Gottesdienst um 10.30 Uhr wird gesanglich vom Kirchenchor Romoos umrahmt.

Nach dem Gottesdienst trifft man sich im Gemeindesaal zum Suppenessen, zu Kaffee und Kuchen und zum gemütlichen Zusammensein.

Wir danken allen schon im Voraus für die Spenden.

#### Pfarramt geschlossen

Das Pfarreisekretariat ist am **Freitag, 13. Februar**, geschlossen. In seelsorgerischen Notfällen werden Sie unter der Telefonnummer 041 480 12 68 an den diensthabenden Seelsorger weitergeleitet.

## Bramboden

### Opfer im Dezember

14. Pfarrkirche	73.-
25. Kinderhilfe Bethlehem	135.-

*Wir danken herzlich für Ihre Spenden, auch im Namen der Empfänger.*



Christian Mittaz (rechts) und sein Vorgänger Hans-Peter Bucher. Bild: zVg

### Migrantenseelsorge Neuer Geschäftsleiter

Christian Mittaz (57, Nottwil) wird am 1. Februar neuer Geschäftsleiter der Migrantenseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Luzern. Er folgt auf Hans-Peter Bucher (65, Malters), der nach rund zehnjähriger Tätigkeit in den Ruhestand tritt. Mittaz ist Wirtschaftsprüfer und Betriebswirtschaftler und war Präsident der Kirchgemeinde Nottwil. Die Migrantenseelsorge hat den Status einer Kirchgemeinde und betreut die Gemeinschaften (Missionen) der anderssprachigen Gläubigen im Kanton Luzern und teilweise darüber hinaus.

### Kirchgemeinde-Fusionen Thema auch im Oberseetal

Im Rontal, in den Seepfarreien und in Luzern/Reussbühl laufen Fusionsbestrebungen von Kirchgemeinden. Möglich könnte eine Fusion auch im Pastoralraum Oberseetal werden, zu dem Ballwil, Eschenbach und Inwil gehören. Dort stand das Thema auf den Traktandenlisten der Kirchgemeindeversammlungen im November und Dezember. In Ballwil liess sich der Kirchenrat den schon 2023 erhaltenen Auftrag bestätigen, eine Fusion zu prüfen. In Eschenbach und Inwil informierten die Kirchenräte grundsätzlich und baten die Kirchenbürger:innen um ihre Meinung. Ergebnis: Der Zusammenschluss ist denkbar, es gibt aber noch viele offene Fragen. Einen Zeitplan gibt es noch in keiner der drei Kirchgemeinden.

## Schulden und Armut

# Leben mit dauerndem Stress

Menschen mit Schulden möchten oft unsichtbar bleiben. Dabei erzählen ihre Geschichten viel darüber, wie schnell ein Alltag aus den Fugen geraten kann. Der Caritas-Sonntag vom 25. Januar richtet den Blick darauf.

Thomas (Name geändert) verliert wegen einer Reorganisation seine Stelle. Der 55-Jährige schreibt viele Bewerbungen – ohne Erfolg. Rechnungen bleiben liegen, es folgen Betreibungen, Schulden häufen sich an, vor allem bei Steueramt und Krankenkasse. «Er war verzweifelt und fühlte sich wertlos», sagt Thomas' Schuldenberater bei der Caritas.

### Ein Teufelskreis

Caritas stellt vielfältige Gründe für die Verschuldung fest: ein zu tiefes Einkommen, administrative Überforderung, risikoreiches Anlegen. Häufig aber stehe am Anfang einer Überschuldung ein Schicksalsschlag: Krankheit oder Unfall, Verlust des Arbeitsplatzes, Trennung, Scheidung, Todesfall. Schulden hängen auch eng mit Armut zusammen: Wer wenig verdient, gerät schnell in Schulden. Umgekehrt kann Verschuldung in die

### Der Caritas-Sonntag

Am letzten Januar-Wochenende geht die Kollekte jeweils an die Caritas. Das Hilfswerk unterstützt unter anderem Menschen, die von Armut betroffen sind und/oder Hilfe im Umgang mit ihren Schulden benötigen.

[caritas-zentralschweiz.ch/caritas-sonntag](http://caritas-zentralschweiz.ch/caritas-sonntag)

Armut führen. «Wer stark verschuldet ist, hat oft mit ernsthaften Problemen zu kämpfen – und gerade diese Probleme machen es noch schwieriger, wieder aus den Schulden herauszufinden», schreibt Caritas Zentralschweiz in einer Mitteilung zum Caritas-Sonntag.

Ein Teufelskreis beginne: «Wer seine Rechnungen nicht begleichen kann, wird erst betrieben und später gepfändet. Gerade bei tiefen Einkommen bleibt schlicht zu wenig vom gepfändeten Lohn übrig und es kommen neue Schulden hinzu.» Ein Leben am Existenzminimum sei mit dauerndem Stress verbunden. Diese Perspektivlosigkeit zeige sich täglich in der Sozial- und Schuldenberatung der Caritas. *Dominik Thali*



«Wer stark verschuldet ist, hat oft mit ernsthaften Problemen zu kämpfen»: in der Caritas-Schuldenberatung (gestellte Szene).

Bild: Leonidas Portmann

Träume in der Bibel und im Christentum

# Nächtliche Gottesbegegnung

**Träume begleiten die Menschheit seit jeher, auch im Glauben. Theologin und Kirchenhistorikerin Veronika Kanf spricht über Jakobs Himmelsleiter, Josefs Engel und heutige Gotteserfahrungen im Schlaf.**

**Träume begegnen uns in der Kunst, Literatur, Musik und auch in der Bibel. Im Alten Testament träumt Jakob von einer Himmelsleiter, auf der Engel auf- und absteigen. Gott steht oben und verheißt Jakob Schutz und Land. Was sagt uns dieser Traum?**

**Veronika Kanf:** Dieser Traum ist spannend, weil er der erste ist, der in der Bibel erzählt wird, und dies sehr konkret. Jakob flieht nach einem Streit mit seinem Bruder und man könnte meinen, dass Gott und er gerade keine gute Beziehung haben. Doch das Gegenteil geschieht: Jakob erlebt im Traum eine lebendige Gottesbegegnung, spürt Gottes Zuversicht und Begleitung.

**Und wofür steht die Himmelsleiter?** Im Hebräischen ist mit «Himmelsleiter» eher eine Treppe mit Stufen gemeint. Dieses Bild habe ich mal mit einer Schulklasse besprochen und gefragt, wie man Gott auf dieser Treppe näherkommen kann. Die Antworten waren sehr berührend – nicht nur

«beten» oder «die Gebote einhalten», sondern auch «anderen helfen» oder «Zeit mit der Familie oder den Grosseltern verbringen». So wird ein Traum aus dem Alten Testament plötzlich alltagsnah.

**Wie oft werden in der Bibel Träume erzählt?**

Etwa zwanzig Mal. Hätten sie eine ganz zentrale Bedeutung, gäbe es wohl mehr davon. Dennoch: Träume markieren immer wieder Schlüsselmomente im Leben der Menschen.

**Beispielsweise auch im Matthäusevangelium, als Josef im Traum von einem Engel erfährt, dass Maria vom Heiligen Geist schwanger ist?**

Ja. Wie bei Jakob im Alten Testament erlebt Josef im Schlaf eine Gottesbegegnung und erhält eine Botschaft. Gott hat für ihn einen Plan, der seine Vorstellungskraft in diesem Moment komplett übersteigt.

Als Theologin nehme ich aus diesem Traum mit: Wie auch immer wir unser Leben planen – Unsicherheit und Veränderungen müssen wir aus der Hand geben.

**Was unterscheidet einen Traum von einer Vision?**

Träume geschehen nachts im Schlaf. Die Nacht ist in der biblischen Sprache stets ein Ort der Gottverlassenheit. Hier sagt uns der Traum: Gott ist da, auch nachts oder wenn wir ihn in Momenten der Gottesferne nicht zu erkennen vermögen. Visionen hingegen können im Wachzustand auftreten.

In der Bibel sind sie übrigens viel häufiger zu finden und auch in der Kirchengeschichte spielen sie eine grössere Rolle.

**Gibt es auch Gemeinsamkeiten?**

Ja, und das sorgt auch für Kritik: In beiden Fällen ist die Überprüfbarkeit schwierig. Schon in der Bibel gab es Diskussionen darüber, wer eine wahre Prophetin oder ein wahrer Prophet sei und wer nicht. Und das hat nicht an Aktualität verloren. Auch heute stellt sich die Frage: Wem glauben wir? Welchen «Prophet:innen» laufen wir nach? Und wo ist unsere Kritik gefragt?

**Hat sich die Deutung von Träumen im Lauf der Kirchengeschichte verändert?**

In den ersten Jahrhunderten nach Christus wurden Träume positiv betrachtet. Mit dem Mönchstum änderte sich das. In Träumen erlebte man die Begegnung mit Dämonen und deutete sie als Versuchung, die Menschen vom Leben mit Gott fernzuhalten. Im Mittelalter wurden Visionen wichtiger. Ab dem 12./13. Jahrhundert lesen wir vermehrt von Frauen, die Visionen haben. Visionen erlaubten vielfältigere Formen von Gotteserfahrungen, die sich auch durch Farben, Lichter oder Klänge ausdrücken. Frauen konnten sie möglicherweise besser beschreiben. Das ist jedoch eine gewagte Theorie, die wissenschaftlich noch nicht belegt ist.

**Was passiert mit den Träumen in der Reformationszeit?**

Die reformatorischen Bewegungen – lutherisch wie reformiert – lehnten übertriebene Frömmigkeit und mystische Erfahrungen ab. Sie konzentrierten sich vielmehr auf die Auslegung von biblischen Träumen. Im barocken Katholizismus hingegen blühten Visionen und Träume weiter. In Zeiten von Krieg, Pest und Not suchten Menschen Orte nach der

*Veronika Kanf ist wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Luzern.*



*Bild: zVg*

Heilzusage Gottes. So entstand fast in jedem Dorf ein kleiner Wallfahrtsort.

**Im 16. Jahrhundert riet dem gichtkranken Jakob Minder in Luthern Bad im Traum die Muttergottes, hinter seinem Haus nach Wasser zu graben. Er tat dies und wurde geheilt. Haben also Wallfahrtstraditionen weniger mit einem Wunder als vielmehr mit dem Zeitgeist zu tun?**

Rückwirkend ist es schwierig, Menschen eine wunderhafte Erfahrung abzusprechen. Bemerkenswert ist, dass jemand einem Traum folgt, daraus Hoffnung schöpft und einen Wallfahrtsort begründet. Dieser Glaube und Gehorsam gegenüber einem Traum macht uns heute eher stutzig. Doch in der damaligen Zeit, als in den Predigten mit Höllenstrafen gedroht wurde, boten solche Wallfahrtsorte Sicherheit und Trost.

**Warum sind Wallfahrtsorte wie Einsiedeln oder Luthern Bad bis heute beliebt?**

Zum einen wegen der einmaligen Sakrallandschaften und der wunderschönen barocken Kirchen wie jener in Einsiedeln. Zum anderen, weil Wallfahrten lebendige Traditionen sind, die über Generationen weitergegeben werden. Und eine Wallfahrt ist auch heute eine bewusste Unterbrechung des Alltags. Wir nehmen uns einen Raum für Sinnsuche und Spiritualität. Das erklärt auch den Erfolg des Jakobswegs.

**Glauben Sie, dass Gott heute noch im Traum zu uns spricht wie bei Jakob oder Josef?**

Ja, Gottesbegegnungen geschehen heute wie damals. Sie sind überall möglich und sehr individuell. Ich erinnere mich an eine Mutter, die in einem Gottesdienst in Rom erzählte, wie ihr schwerkrankes Kind nach regelmässigen Gebeten zur Gottesmutter geheilt wurde. Ob man das Wunder nennt oder nicht – der Glaube hat

dieser Familie Kraft gegeben und sie durch eine schwere Zeit getragen.

**Viele Menschen würden einem eigenen Traum mit Gotteserfahrung wohl nicht glauben. Bedauern Sie diese Skepsis?**

Nicht unbedingt. Skepsis schützt auch. Viele Traumerzählungen entstanden in Zeiten, wo man keine Erklärungsmuster mit tiefenpsychologischen Zugängen hatte. Wenn negative, angstvolle Träume immer wiederkehren, sollten wir das als Zeichen psychischer Belastung ernst nehmen und nicht als Traum in einem spirituellen Sinn verklären. Dennoch finde ich die Haltung von Hildegard von Bingen inspirierend. Die Universalgelehrte aus dem Mittelalter hatte zahlreiche Visionen, auch mitten im Alltag. Sie rufte uns dazu auf, der Gottesbegegnung

Raum zu geben – im täglichen Leben, im Gebet oder vielleicht auch im Traum.

**Spielen Träume in Ihrem persönlichen Glaubensleben eine Rolle?**

Eine unmittelbare Gotteserfahrung im Traum hatte ich bis jetzt nicht. Ich erfahre Gott oftmals in kleinen Dingen. Beim Wandern kann der Blick in die Berge etwas sehr Kraftvolles sein. Ein Gespräch kann plötzlich eine Tiefe und Qualität annehmen, die ich rational nicht mehr fassen kann. Das sind für mich Augenblicke der Nähe zu Gott. Gott kann überall erfahrbar sein. Herauszufinden, wo das geschieht, macht die Sache mit dem Glauben doch recht spannend, finde ich.

*Astrid Bossert Meier*

*Erstpublikation im Magazin  
«Zenit» von Pro Senectute Luzern*



*Die Jakobsleiter ist der erste Traum, der in der Bibel erzählt wird.*

*Bild: William Blake (um 1805), wikimedia commons*

Luzerner Landeskirche

## 27 neue Synodale gesucht

Die Ausgangslage für die Neuwahlen in die Synode, das kantonale Kirchenparlament, steht fest. Von den 100 Mitgliedern treten 27 nicht mehr an, 73 stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Das sind so wenige Abgänge wie schon lange nicht mehr. 2022 mussten 45 neue Mitglieder gefunden werden, 2018 43.

Stille Wahlen sind möglich, wenn die bis zur Eingabefrist am Montagmitag, 2. Februar, eingereichten Wahl Listen nicht mehr und nicht weniger gültige Namen von Kandidat:innen enthalten, als zu wählen sind. Andernfalls findet am Sonntag, 22. März, eine Urnenwahl statt.

## Reformierte Kirche Kanton Luzern Kirche auf der Rigi verkauft

Die reformierte Bergkirche zwischen Rigi Kaltbad und First wird verkauft, wie ref.ch berichtet. Neuer Besitzer ist der Winzer Markus Reinhard. Er stammt aus Rigi Kaltbad, ist Präsident des Zentralschweizer Weinbauvereins sowie Besitzer des Luzerner Agriturismo Seeburghof. Reinhard will das 60 Jahre alte Gebäude demnach renovieren und umnutzen: Es soll für Kunst und Kultur, aber auch für die Schule vor Ort und Gottesdienste zur Verfügung stehen. Die Reformierte Kirchengemeinde Luzern soll ein Vorkaufrecht erhalten. Diese verkauft das sanierungsbedürftige Gebäude, weil es kaum genutzt wird.



Aus der Bergkirche soll ein kulturelles Zentrum werden.

Bild: zVg

Die Zürcher Synodale Monika Zimmerli hat mit ihrer Motion bewirkt, dass die Lebensform kirchlich Angestellter privat bleibt.

Bild: Kommunikation zhkath.ch



## Seelsorgende im Kanton Zürich

# Die Lebensform bleibt privat

**Die Lebensform von Seelsorgenden soll privat bleiben. Im Kanton Zürich führt der Entzug der kirchlichen Beauftragung nicht mehr automatisch zur Kündigung. Ob Luzern nachzieht, wird derzeit geprüft.**

Das Privatleben von Seelsorgenden bleibt ein Kriterium für deren Anstellung in der Kirche. So lautet das Fazit einer sogenannten «Standortbestimmung» der Schweizer Bischofskonferenz (SBK). Diese wurde Mitte November publiziert.

Dagegen wehrt sich nun die Katholische Kirche im Kanton Zürich. Die Zürcher Synode (das Parlament) hat Anfang Dezember ihre Anstellungsordnung geändert. Demnach kann der Churer Bischof Angestellten, deren Lebensform nicht den kirchlichen Normen entspricht, zwar die kirchliche Beauftragung (Missio) weiterhin entziehen. Dieser Entzug hat aber neu nicht mehr automatisch die Kündigung durch die anstellende Kirche-

meinde oder Körperschaft zur Folge. Der Bischof könne in solchen Fällen gegen den Entscheid der anstellenden Behörde Rekurs einlegen. «Die Rekurskommission der Körperschaft entscheidet dann abschliessend, ob sachlich begründete Argumente für eine Kündigung vorliegen oder nicht – wobei die private Lebensführung ausdrücklich als Grund ausgeschlossen ist.» Laut Mitteilung wurde die neue Regelung «in Absprache mit dem Bischof von Chur ausgehandelt». Sie geht auf eine Motion der Synodalen Monika Zimmerli zurück.

## Ein Modell für Luzern?

In Luzern hat die Synode eine Sonderkommission beauftragt, an diesem Thema dranzubleiben. Diese wird «den genauen Wortlaut der Motion und der Anstellungsordnung studieren und diskutieren», sagt der Präsident Thomas Scherer. In der Folge werde das weitere Vorgehen definiert.

Sylvia Stam

## So ein Witz!

Ein herzkranker Mann fragt Gott vor einer Not-OP ängstlich: «Hat mein letztes Stündlein geschlagen?» Gott antwortet: «Nein, du hast noch 40 Jahre.» Die OP gelingt. Da beschliesst der Mann, die gewonnene Zeit zu nutzen: Er lässt sich die Falten straffen, Fett absaugen, das Haar verpflanzen. Nach der letzten Schönheits-OP geht er aus der Klinik – und wird prompt von einem Auto überfahren. Wütend kommt er in den Himmel, beschwert sich bei Gott: «Du hast mir doch noch 40 Jahre versprochen!» – Sagt Gott: «Ach, du bist es! Ich habe dich gar nicht erkannt!»

## Kontakte

### Pastoralraum Unteres Entlebuch

Dorf 51  
6162 Entlebuch  
041 480 12 68  
sekretariat@pastoralraum-ue.ch

#### Bürozeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag,  
8.00–11.00 Uhr

#### Leitungsassistentin:

Katrin Roth

Sie werden über die Telefonnummer  
des Pastoralraumes an den dienst-  
habenden Seelsorger weitergeleitet.

### Seelsorge

**Elisabeth Zürcher Heil,**  
Pastoralraumleiterin MTh  
Dorf 51  
6162 Entlebuch  
041 480 12 68  
elisabeth.zuercher@  
pastoralraum-ue.ch

**Arogya Salibindla,**  
Leitender Priester  
Dorf 51  
6162 Entlebuch  
041 480 12 68  
arogya.salibindla@  
pastoralraum-ue.ch

**Jakob Zemp,** Wallfahrtspriester  
Hospiz  
Heiligkreuz 1  
6166 Hasle  
041 484 12 80  
wallfahrtspriester@  
heiligkreuz-entlebuch.ch

#### Marianne Portmann

Seelsorge-Mitarbeiterin  
079 105 65 37  
marianneportmann@bluewin.ch

### Doppleschwand

Röm.-kath. Pfarramt  
Pfarreisekretariat  
Romooserstrasse 2  
6112 Doppleschwand  
041 480 42 16  
doppleschwand@pastoralraum-ue.ch

#### Bürozeiten:

Freitag, 8.00–11.30 Uhr

#### Sekretärin:

Gabi Stalder-Hofstetter

#### Sakristaninnen:

Karin Schärli-Renggli  
079 429 20 93  
Lucia Unternährer-Felder  
079 709 99 62

### Entlebuch

Röm.-kath. Pfarramt  
Pfarreisekretariat  
Dorf 51  
6162 Entlebuch  
041 480 12 68  
entlebuch@pastoralraum-ue.ch

#### Bürozeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag,  
8.00–11.00 Uhr

#### Sekretärinnen:

Nelly Zemp-Iten  
Beatrice Schwarzentruher

#### Sakristaninnen:

Silvia Burri-Gassmann, 041 480 18 78  
Martina Steffen-Walker

#### Sakristanin Finsterwald:

Karin Felder-Zanon  
079 721 48 71

#### Hauswartin Kirche Finsterwald:

Renate Rösli-Hofstetter  
041 480 00 61

### Hasle

Röm.-kath. Pfarramt  
Pfarreisekretariat  
Dorf 13  
6166 Hasle  
041 480 11 94  
hasle@pastoralraum-ue.ch

#### Bürozeiten:

Dienstag und Freitag, 9.00–11.00 Uhr

#### Sekretärinnen:

Ruth Schnider-Schmid  
Pia Koch-Roos

#### Sakristanin:

Evelyne Aeschlimann  
079 433 55 11

### Romoos und Bramboden

Röm.-kath. Pfarramt  
Pfarreisekretariat  
Dorf 20  
6113 Romoos  
041 480 13 59  
romoos@pastoralraum-ue.ch

#### Bürozeiten:

Freitag, 7.30–11.30 Uhr

#### Sekretärin:

Beatrice Schwarzentruher

#### Sakristanin Romoos:

Claudia Moser-Furrer  
041 480 00 80/079 444 06 09

**Weitere Informationen finden Sie  
auf unserer Website:  
[www.pastoralraum-ue.ch](http://www.pastoralraum-ue.ch)**

**Impressum**

**Herausgeber und Redaktion:**

Pastoralraum Unteres Entlebuch  
Dorf 51, 6162 Entlebuch, 041 480 12 68  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6010 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Am Bahnhof Langenthal, Juni 2024.*

*Bild: Dominik Thali*

---

**W**ir können auch anders.  
Aber wir wollen nicht.

*Klaus Klages (1938–2022), deutscher Verleger,  
Poet und Satiriker*

---